

Bericht zum 1. Quartal 2007

MLP-Konzern

Alle Angaben in Mio. €	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	Veränderung
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Gesamtertrag	144,7	129,8	11 %
Erträge Maklergeschäft	107,1	106,0	1 %
Erträge Bankgeschäft	18,9	16,7	13 %
Erträge Vermögensmanagement	9,9	–	–
Sonstige Erträge	8,7	7,0	24 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	16,7	12,5 ¹	34 %
EBIT-Marge	11,5 %	9,6 % ¹	20 %
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9,9	8,5	16 %
MLP-Konzern			
Konzernergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit vor Ergebnis aus Veräußerung (EBIT)	16,7	12,2 ¹	37 %
Konzernergebnis (gesamt)	10,2	6,9	48 %
Ergebnis je Aktie in €	0,10	0,06	67 %
Investitionen	2,8	9,2	–70 %
Eigenkapital	332,0	323,4 ²	3 %
Eigenkapitalquote	26,8 %	25,5 % ²	5 %
Bilanzsumme	1.240,7	1.266,1 ²	–2 %
Kunden ³	697.000	691.000 ²	1 %
Berater ³	2.599	2.649 ²	–2 %
Geschäftsstellen ³	265	267 ²	–1 %
Mitarbeiter ³	1.901	1.693	12 %
Vermitteltes Neugeschäft			
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	0,9	1,6	–44 %
Krankenversicherung (Jahresbeitrag)	14,6	16,5	–12 %
Finanzierungen	306	304	1 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €	10,8	10,8 ⁴	0 %

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhangangabe 3.

² Zum 31. Dezember 2006.

³ Fortzuführende Geschäftsbereiche.

⁴ MLP und Feri zum 31. Dezember 2006.

Konzern-Zwischen-Bericht Q1 2007

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Geschäftsentwicklung von MLP wird weniger von der Entwicklung der Weltwirtschaft, sondern überwiegend von der Entwicklung der Konjunktur in unserem größten Markt Deutschland beeinflusst. Wir erwirtschaften zirka 97% unserer Gesamterträge in diesem Markt.

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland weiter an Dynamik gewonnen. Trotz der Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozentpunkte am Anfang des Jahres hat die Konsumbereitschaft der Bevölkerung weiter zugenommen. Der von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erhobene Konsumklima-Index hat sich im Mai 2007 um 1,1 Prozentpunkte auf 5,5 verbessert. Auch die zweite tragende Säule des Wirtschaftswachstums – der Export – vermeldete weiter Rekordzahlen. Das positive gesamtwirtschaftliche Klima wirkte sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote ist seit ihrem Höchststand im Berichtszeitraum Ende Januar 2007 von 10,2% auf 9,8% zurückgegangen.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Altersvorsorge

Nachdem der Gesetzgeber Ende letzten Jahres rückwirkend zum Jahresbeginn 2006 die steuerliche Abzugsfähigkeit bei der Basis-Rente verbessert hat, hat die Attraktivität des Produktes für die steuergeförderte private Altersvorsorge weiter zugenommen. Sie ist damit auch stärker in den Fokus der Finanzvertriebe getreten. Bislang gibt es am Markt ausschließlich von Lebensversicherungsunternehmen angebotene Basis-Rentenprodukte mit staatlicher Förderung. Dies wird sich voraussichtlich im Laufe des Jahres ändern. Einige große deutsche Investmentfondsgesellschaften haben angekündigt, eine auf Investmentfonds basierende Basis-Rente auf den Markt zu bringen.

Gesundheitsvorsorge

Im Laufe des ersten Quartals 2007 wurde die Gesundheitsreform von Bundestag und Bundesrat verabschiedet. Damit ist die Reform zum 1. April 2007 in Kraft getreten. Wesentliche Teile, beispielsweise die Organisationsreform der gesetzlichen Krankenversicherung, die Einführung des Gesundheitsfonds oder der Umbau der privaten Krankenversicherung, werden allerdings erst 2008 oder 2009 beginnen. Eine wichtige Neuerung für Pflichtversicherte bei gesetzlichen Krankenkassen ist die Einführung von Wahltarifen zum 1. April 2007.

Auch gesetzliche Krankenkassen dürfen nun ihren Versicherten Tarife mit einem Selbstbehalt oder gegen Zuzahlungen weitere Leistungen anbieten. Verbraucherschützer und die privaten Krankenversicherungsunternehmen stehen dieser Neuerung skeptisch gegenüber. Sie bemängeln dabei zum Beispiel die mangelnde Flexibilität des Kunden, wenn er in einen Wahltarif wechselt, oder sehen einen Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht, da gesetzliche Krankenkassen einen staatlich geschützten Zugang zum Markt für Zusatzkrankenversicherungen erhalten.

Wettbewerb

Das abgelaufene Quartal war in der Finanzvertriebsbranche geprägt von der Diskussion über und den Vorbereitungen auf die EU-Versicherungsvermittler-Richtlinie. Diese wird am 22. Mai 2007 durch den deutschen Gesetzgeber in nationales Recht umgesetzt. Damit ändern sich die Rahmenbedingungen am deutschen Markt für Versicherungsvermittlungen erheblich. Neue Ausbildungsstandards, Dokumentationspflichten und die Klärung des Grades der Unabhängigkeit der Vermittler von einzelnen Versicherungsunternehmen werden nicht nur den Verbraucherschutz verbessern, sondern die Wettbewerbsbedingungen in der Branche deutlich verschärfen und zu einem Konsolidierungsprozess führen.

Unternehmenssituation

MLP ist erfolgreich ins Jahr 2007 gestartet und hat im ersten Quartal alle wesentlichen Kennziffern deutlich ausgebaut. Die Gesamterträge legten um 11% auf 144,7 Mio. € (129,8 Mio. €) zu. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg überproportional um 34% auf 16,7 Mio. € (12,5 Mio. €). Der Überschuss erhöhte sich von 8,5 auf 9,9 Mio. €.

Verbesserte Erträge im Makler- und Bankgeschäft

Den größten Anteil an den Gesamterträgen des ersten Quartals hatte das in der MLP Finanzdienstleistungen AG zusammengefasste Maklergeschäft. Die Erträge stiegen hier leicht auf 107,1 Mio. € (106,0 Mio. €), obwohl das Vorjahresquartal entscheidend durch die Erhöhung der Beiträge zur Riester-Rente geprägt war. Mit einer EBIT-Marge von 14,8% (13,5%) im Segment Beratung und Vertrieb hat MLP erneut die hohe Profitabilität im Kernmarkt Deutschland unter Beweis gestellt. Der Ertrag pro Berater stellt mit 42.900 € (43.500 €) weiterhin einen Spitzenwert in der Branche dar.

Im Bankgeschäft legten die Erträge um 13% auf 18,9 Mio. € (16,7 Mio. €) zu. Das Vermögensmanagement, das die Feri Finance AG abbildet, steuerte 9,9 Mio. € zu den Gesamterträgen des MLP-Konzerns bei.

Der Personalaufwand hat sich im Wesentlichen durch die Einbeziehung der Mitarbeiter der Feri Finance AG um 33% auf 24,6 Mio. € erhöht. Das Finanzergebnis fällt mit 0,5 Mio. € deutlich geringer als im Vorjahresquartal (2,0 Mio. €) aus. Hauptursachen hierfür waren ein verminderter Anlagebestand sowie ein Zinsaufwand, der durch die bilanzielle Berücksichtigung des Restkaufpreises für die Feri Finance AG entsteht.

Der Anstieg der Forderungen und der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ist auf ein gestiegenes Einlagengeschäft und die daraus resultierende Refinanzierung zurückzuführen. Die Steuererstattungsansprüche wurden in den ersten drei Monaten 2007 durch Zahlungseingänge für Ertragsteuern deutlich von 21,1 Mio. € auf 7,7 Mio. € gemindert. Die Rückgänge der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von 177,1 Mio. € auf 90,2 Mio. € sowie der Verbindlichkeiten von 281,9 Mio. € auf 206,7 Mio. € sind im Wesentlichen auf den MLP-typischen Geschäftsverlauf zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand belief sich zum Stichtag auf 151,5 Mio. € (31. Dezember 2006: 120,5 Mio. €). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum von 18,3 Mio. € auf 36,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf Steuererstattungen, die im ersten Quartal 2007 ausgezahlt wurden, zurückzuführen (Vorjahr: Ertragsteuerzahlungen). Die Cashflows aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit verbesserten sich ebenfalls von -11,9 Mio. € auf -2,9 Mio. € bzw. von -36,7 Mio. € auf -2,3 Mio. €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich auf 332,0 Mio. € (31. Dezember 2006: 323,4 Mio. €) erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das Ergebnis der Berichtsperiode.

Im Berichtszeitraum haben wir insgesamt 2,8 Mio. € überwiegend im Segment Beratung und Vertrieb in die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und aller relevanten Prozesse zur Kundenbetreuung investiert (Vorjahr: 9,2 Mio.€).

Neugeschäft: positiver Trend in der betrieblichen Altersversorgung

Wie prognostiziert entwickelte sich das Neugeschäft im Bereich Krankenversicherung nach Verabschiedung der Gesundheitsreform etwas schwächer. Die vermittelten Jahresbeiträge gingen hier von 16,5 Mio. € auf 14,6 Mio. € zurück. Einen leichten Anstieg verzeichnete MLP dagegen beim Finanzierungsvolumen, das von 304 Mio. € auf 306 Mio. € zulegte. Das gemeinsam mit Feri betreute Vermögen bewegt sich mit 10,8 Mrd. € auf dem Niveau vom 31. Dezember 2006. Im Bereich der langfristigen Vorsorgeprodukte vermittelte MLP eine Beitragssumme von 0,9 Mrd. € (1,6 Mrd. €), davon entfiel mit acht Prozent ein deutlich gestiegener Anteil auf den jungen Geschäftsbereich betriebliche Altersversorgung. Im Vorjahresquartal hatte die Riester-Treppe einen maßgeblichen Einfluss auf das Neugeschäft.

Positive Resonanz auf neues Vergütungssystem

Zwischen Januar und März hat MLP 10.000 Neukunden gewonnen. Die Gesamtkundenzahl ist nach Bereinigungen im bestehenden Kundenstamm um 6.000 auf 697.000 gestiegen. Wie erwartet hat das neu eingeführte Fixum, das MLP neuen Beratern seit dem 1. April zahlt, zu Verschiebungen von Neueinstellungen ins zweite Quartal geführt. Ende März lag die Beraterzahl mit 2.599 unter dem Jahresende (2.649). Bereits zum 1. April hat MLP den Wert von Ende Dezember wieder überschritten.

Ganzheitliches Angebot weiter gestärkt

In den vergangenen Monaten hat MLP das ganzheitliche Angebot weiter gestärkt. So können Inhaber einer MLP-Kreditkarte weltweit kostenlos Bargeld abheben. Speziell ausgebildete Berater vermitteln seit Ende März eine Auswahl qualitativ hochwertiger Zertifikate und Anleihen. In Kürze wird MLP seinen Kunden neue und innovative Anlagekonzepte anbieten, die gemeinsam mit der Feri Finance AG entwickelt wurden und sich vom Markt abheben.

Segmentbericht

Segment Beratung und Vertrieb

Die Segmenterträge im Segment Beratung und Vertrieb lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2007 mit 111,4 Mio. € (Vorjahr: 109,9 Mio. €) knapp über dem Vorjahresniveau.

Die Segmentaufwendungen waren gegenüber dem Vorjahresquartal nahezu unverändert und beliefen sich insgesamt auf 103,5 Mio. € (Vorjahr: 103,2 Mio. €). Während Aufwendungen für das Maklergeschäft und der Personalaufwand anstiegen, verringerten sich die Abschreibungen und die sonstigen Aufwendungen. Das Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) beläuft sich im ersten Quartal 2007 auf 13,4 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €).

Das Finanzergebnis des Segments belief sich im ersten Quartal 2007 auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und liegt damit auf Vorjahresniveau.

In unseren ausländischen Geschäftseinheiten erwirtschafteten wir in der Berichtsperiode ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von -2,5 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

Segment Bank

Das Segment Bank konnte auch im ersten Quartal 2007 seine positive Geschäftsentwicklung weiter fortsetzen. Im Zeitraum zwischen Januar und März konnten die Segmenterträge insbesondere durch einen Anstieg der Zinserträge um 13% auf 18,9 Mio. € gesteigert werden. Das gestiegene Bilanzvolumen sowie ein gestiegenes Zinsniveau wirkten sich hierbei positiv auf die Entwicklung der Zinserträge aus.

Die Gesamtaufwendungen im Segment erhöhten sich im Berichtszeitraum proportional zu den Erträgen. Sie beliefen sich insgesamt auf 17,2 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €). Aufgrund des gestiegenen Bilanzvolumens haben sich die Zinsaufwendungen erhöht. Durch die vermehrten Mittelzuflüsse im Depotgeschäft erhöhten sich die Provisionsaufwendungen ebenfalls deutlich. Das Zins- bzw. Provisionsergebnis belief sich im Zeitraum zwischen Januar und März auf 3,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) bzw. 6,1 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

Das Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) legte in den ersten drei Monaten 2007 um 13% auf 1,7 Mio. € zu.

Segment Vermögensmanagement

Im Segment Vermögensmanagement wurden im ersten Quartal 2007 Segmenterträge in Höhe von 9,9 Mio. € erzielt. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 1,4 Mio. € und es wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) ebenfalls in Höhe von 1,4 Mio. € erwirtschaftet. Vergleichswerte für das Vorjahr liegen für dieses im Rahmen des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an der Feri Finance AG im vierten Quartal 2006 neu geschaffene Segment nicht vor.

Segment Interne Dienstleistungen und Verwaltung

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2007 konnte in diesem Segment ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €) erzielt werden. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren insbesondere eine nachträgliche Erfolgskomponente aus dem Verkauf der ehemaligen Tochtergesellschaft MLP Lebensversicherung AG in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) sowie ein deutlich verbessertes Finanzergebnis, das sich im Berichtszeitraum von 2,0 Mio. € auf 3,2 Mio. € erhöhte. Hierin ist eine Dividende der Feri Finance AG enthalten, die auf Konzernebene konsolidiert wird.

Risikobericht

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des Konzerns ergeben. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Geschäftsbericht 2006.

Aussichten für das laufende Geschäftsjahr / Prognose

Entgegen den Einschätzungen von Experten am Ende des vergangenen Geschäftsjahres hat der Aufschwung im für MLP bedeutendsten Markt Deutschland weiter an Dynamik gewonnen. Wurde Anfang des Jahres nur ein Wirtschaftswachstum für 2007 von zirka 1,7% erwartet, wird inzwischen nach der jüngsten Schätzung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ein Wachstum von 2,4% prognostiziert. Auch für 2008 weist die Prognose ein Wachstum von 2,4% aus. Nach Einschätzung der Bundesregierung wird sich die wirtschaftliche Dynamik positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken. Die Erwerbslosenquote soll weiter deutlich zurückgehen.

In den für MLP bedeutenden Bereichen Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Geldanlage und Vermögensmanagement haben sich die branchenspezifischen Rahmenbedingungen seit dem Ende des Geschäftsjahres 2006 nicht wesentlich geändert. Die Märkte für Alters- und Gesundheitsvorsorge in Deutschland werden sehr stark von gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Für beide Märkte gilt, dass das Bewusstsein der Bevölkerung gestiegen ist, dass Eigenvorsorge zur Sicherung des Alterseinkommens und des Versorgungslevels in Gesundheitsfragen dringend erforderlich ist.

Im Bereich der Geldanlage und des Vermögensmanagements gilt weiterhin, dass der deutsche Markt der größte Markt in Europa ist. Insbesondere in unserem Kundensegment Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden steigt der Bedarf an anspruchsvollen Geldanlage- und Vermögensmanagementkonzepten.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Hintergrund sehen wir keine Veranlassung, nach dem ersten Quartal 2007 unsere im Geschäftsbericht 2006 gemachten Prognosen zur Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr zu ändern. Insbesondere gehen wir nach wie vor davon aus, dass sich das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) um 30% auf zirka 110 Mio. € erhöhen wird.

Die von uns für das Jahr 2007 prognostizierte rückläufige Geschäftsentwicklung in der Sparte Krankenversicherung ist im ersten Quartal noch nicht eingetreten. Die Nachfrage insbesondere nach privaten Krankenvollversicherungen war in den Monaten Januar und Februar weiterhin auf einem hohen Niveau.

Positiv auf die Sparte wirkte sich zusätzlich aus, dass wir Erträge aus dem Abschluss von Verträgen im vierten Quartal 2006, die mit einem Rücktrittsrecht für die Kunden ausgestattet waren, im ersten Quartal 2007 ertragswirksam buchen konnten. Nach der endgültigen Verabschiedung der Gesundheitsreform durch Bundestag und Bundesrat entwickelte sich die Nachfrage im März allerdings deutlich rückläufig. Für die restlichen drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres gehen wir weiterhin von einer eher verhaltenen Nachfrage nach Krankenvollversicherungen aus, was unserer Einschätzung nach auch zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung in dieser Sparte im Gesamtjahr 2007 führen wird. Mittel- bis langfristig gehen wir allerdings davon aus, dass weiterhin gute Voraussetzungen dafür gegeben sind, Kunden für private Krankenvoll- oder Krankenzusatzversicherungsangebote zu interessieren.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Investor Relations

Die Aktie unseres Unternehmens hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres sehr erfreulich entwickelt. Mit einem Kursanstieg um 25,3% von 15,00 € auf 18,80 € war die Kursentwicklung deutlich besser als im MDAX oder DAX. Die beiden Indices konnten im gleichen Zeitraum nur um 7,1% bzw. 3,5% zulegen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Steigerung der laufenden Dividende um 33% im Vergleich zum Vorjahr.

Neben der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und einer Satzungsänderung zur Anpassung an neue gesetzliche Rahmenbedingungen werden wir unsere Aktionäre wiederum um eine Ermächtigung zum Rückkauf von maximal 10% der Aktien bitten. Zusätzlich steht die Zustimmung zu einem Gewinnabführungsvertrag zwischen der MLP AG und der MLP Bank AG auf der Tagesordnung der Hauptversammlung. Weitere Informationen zur Hauptversammlung finden sich unter www.mlp.de.

Vorausschauende Aussagen

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2007

Alle Angaben in T€	Anhang	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Erträge Maklergeschäft	[4]	107.142	106.039
Erträge Bankgeschäft	[5]	18.922	16.749
Erträge Vermögensmanagement	[6]	9.935	–
Sonstige Erträge		8.675	7.031
Gesamtertrag		144.674	129.819
Aufwendungen Maklergeschäft		–53.351	–50.899
Aufwendungen Bankgeschäft	[7]	–5.883	–4.985
Aufwendungen Vermögensmanagement		–780	–
Personalaufwand	[8]	–24.602	–18.507*
Abschreibungen		–4.632	–4.237
Betriebliche Aufwendungen	[9]	–38.764	–38.727*
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		16.661	12.464
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.934	2.756
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–1.473	–757*
Finanzergebnis		462	1.999
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		17.123	14.463
Ertragsteuern		–7.242	–5.988
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		9.880	8.475
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	[13]	365	–1.614
Konzernergebnis (gesamt)		10.245	6.861
Davon entfallen auf			
die Anteilseigner des Mutterunternehmens		10.245	6.861
die Minderheitsanteile		–	–
Ergebnis je Aktie in €			
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen			
unverwässert**		0,10	0,08
verwässert**		0,10	0,08
Aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen			
unverwässert**		0,10	0,06
verwässert**		0,10	0,06

* Anpassungen der Vorjahreszahlen, siehe Anhangangabe 3.

** Die sich bei der Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen ergebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

Bilanz

Aktiva zum 31. März 2007

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte		180.540	186.803
Sachanlagen		87.789	89.063
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		14.951	15.063
Aktive latente Steuerabgrenzung		585	170
Forderungen aus dem Bankgeschäft	[10]	653.839	606.383
Finanzanlagen	[11]	87.399	49.905
Steuererstattungsansprüche		7.705	21.057
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		90.222	177.134
Zahlungsmittel		110.219	120.507
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		7.475	–
Gesamt		1.240.724	1.266.085

Passiva zum 31. März 2007

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2007	31.12.2006
Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		331.909	323.376
Anteile anderer Gesellschafter		63	63
Summe Eigenkapital		331.972	323.439
Rückstellungen		30.267	33.908
Passive latente Steuerabgrenzung		20.508	19.556
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft		640.492	599.699
Steuerverbindlichkeiten		9.372	7.618
Andere Verbindlichkeiten		206.703	281.865
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		1.410	–
Gesamt		1.240.724	1.266.085

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2007

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	36.278	18.346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.904	-11.945 [*]
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.305	-36.693 [*]
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	31.069	-30.292
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-15	-41
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	151.538	299.641

Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-	55
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-378 ^{**}	-2.090 ^{***}
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-378	-2.035
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-	-23
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	1.283

* Die Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile wurden aus dem „Cashflow aus der Investitionstätigkeit“ in den „Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit“ umgegliedert.

** Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2007 stehen im Zusammenhang mit der Veräußerung der beiden Versicherungstöchter.

*** Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2006 stehen im Zusammenhang mit der Einstellung des operativen Geschäfts der MLP Private Finance AG, Zürich, sowie mit der Veräußerung der beiden Versicherungstöchter.

Segmentberichterstattung

Fortzuführende Geschäftsbereiche

Alle Angaben in T€	Beratung und Vertrieb		Bank	
	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Segmenerträge				
Maklergeschäft	111.411	109.900	–	–
Bankgeschäft	–	–	18.923	16.749
Vermögensmanagement	–	–	–	–
davon mit anderen fortzuführenden Segmenten	4.269	3.861	1	0
Summe Segmenerträge	111.411	109.900	18.923	16.749
Sonstige Erträge	5.542	6.838	13	78
Segmentaufwendungen				
Maklergeschäft	–53.351	–50.899	–	–
Bankgeschäft	–	–	–10.214	–8.767
Vermögensmanagement	–	–	–	–
Personalaufwand	–15.852	–14.794*	–2.021	–1.822*
Abschreibungen	–2.991	–3.227	–59	–93
Betriebliche Aufwendungen	–31.311	–34.239	–4.937	–4.658
Summe Segmentaufwendungen	–103.505	–103.159	–17.232	–15.340
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (ЕБИТ)	13.448	13.579	1.704	1.487
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	472	222	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–356	–130*	–21	–16*
Finanzergebnis	116	92	–21	–16
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ЕВТ)	13.564	13.671	1.683	1.471
Ertragsteuern				
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen				
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	–2.198	–	–
Konzernergebnis inkl. Anteile Anderer				

* Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhangangabe 3.

	Vermögensmanagement		Interne Dienstleistungen und Verwaltung		Konsolidierung/ Sonstiges		Summe	
	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
	-	-	-	-	-4.269	-3.861	107.142	106.039
	-	-	-	-	-1	0	18.922	16.749
	9.935	-	-	-	-	-	9.935	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	9.935	-	-	-	-4.270	-3.861	135.999	122.788
	872	-	6.216	4.135	-3.968	-4.020	8.675	7.031
	-	-	-	-	-	-	-53.351	-50.899
	-	-	-	-	4.331	3.782	-5.883	-4.985
	-780	-	-	-	-	-	-780	-
	-5.294	-	-1.435	-1.891*	-	-	-24.602	-18.507
	-691	-	-891	-917	-	-	-4.632	-4.237
	-2.677	-	-3.809	-3.987*	3.970	4.157	-38.764	-38.727
	-9.443	-	-6.134	-6.795	8.301	7.939	-128.013	-117.355
	1.364	-	82	-2.660	63	58	16.661	12.464
	73	-	4.480	2.609	-3.091	-75	1.934	2.756
	0	-	-1.320	-635*	225	24	-1.473	-757
	73	-	3.160	1.974	-2.866	-51	462	1.999
	1.437	-	3.242	-686	-2.803	7	17.123	14.463
							-7.242	-5.988
							9.880	8.475
	-	-	-	-	365	584	365	-1.614
							10.245	6.861

Entwicklung des Eigenkapitals

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigen- kapital
	Gezeich- netes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Available- for-Sale- Rücklage	Übriges Eigen- kapital	Summe		
Stand 01.01.2006	108.641	-10.505	11.474	63	345.456	455.129	63	455.192
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-27	-27	-	-27
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage	-	-	-	-42	-	-42	-	-42
Konzernergebnis	-	-	-	-	6.861	6.861	-	6.861
Dividende an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-
Wandelschuldverschreibungen	-	-	619	-	-	619	-	619
Erwerb eigener Anteile	-	-36.536	-	-	-	-36.536	-	-36.536
Stand 31.03.2006	108.641	-47.041	12.093	21	352.290	426.004	63	426.067
Stand 01.01.2007	108.781	-148.353	14.487	69	348.392	323.376	63	323.439
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-33	-33	-	-33
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage	-	-	-	50	-	50	-	50
Konzernergebnis	-	-	-	-	10.245	10.245	-	10.245
Dividende an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	-2.151	-2.151	-	-2.151
Wandelschuldverschreibungen	0	-	422	-	-	422	-	422
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2007	108.781	-148.353	14.909	119	356.453	331.909	63	331.972

Ausgewählte Anhangangaben

Allgemeine Angaben

[1] Informationen zum Unternehmen

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die MLP AG, Wiesloch, Deutschland. Sie wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, geführt.

Seit der Gründung im Jahr 1971 berät MLP Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Bereichen Vorsorge, Absicherung, Geldanlage und Finanzierung.

Der MLP-Konzern bietet Finanzdienstleistungen, Vermögensmanagement sowie Bankdienstleistungen an.

[2] Grundlagen der Erstellung

Dieser Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Bei der Aufstellung des Zwischenberichtes wurden die zum Stichtag gültigen Standards und Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, angewandt. Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung der MLP AG aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

[3] Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Zwischenberichts wurden bis auf die nachfolgend dargestellte Ausnahme dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandt. Die Konsolidierungsgrundsätze und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsbericht 2006 im Konzernanhang dargestellt. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp.de) abrufbar.

Ab dem Jahr 2007 wird der aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen resultierende Zinsaufwand nicht mehr im Posten „Personalaufwand“ bzw. „Betriebliche Aufwendungen“, sondern im Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde angepasst.

Durch die Änderung des Ausweises werden die Aufzinsungsbeträge entsprechend ihrem wirtschaftlichen Charakter im Finanzergebnis ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Quartals 2006 wurde ein Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 170 T€ vom Personalaufwand sowie 31 T€ vom betrieblichen Aufwand in die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umgegliedert. Das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese Umgliederung nicht verändert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2007 berücksichtigt auch die Erträge und Aufwendungen der am 20. Oktober 2006 erworbenen Feri-Gruppe. Dadurch ist ein Vergleich mit den Zahlen des ersten Quartals 2006 nur eingeschränkt möglich.

[4] Erträge Maklergeschäft

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Altersvorsorge	60.874	72.278
Krankenversicherung	25.580	14.850
Sachversicherung	12.961	12.075
Finanzierungen	3.652	3.357
Geldanlagen	3.309	2.884
Sonstige Erträge	766	595
Gesamt	107.142	106.039

Aufgrund einer modifizierten Postenabgrenzung im Vorjahr ergaben sich geringfügige Verschiebungen zwischen den Unterposten „Altersvorsorge“, „Finanzierungen“ und „Sonstige Erträge“.

[5] Erträge Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Provisionserträge	11.601	11.123
Zinserträge und ähnliche Erträge	7.282	5.473
Veränderung Fair-Value-Bewertung	39	153
Gesamt	18.922	16.749

[6] Erträge Vermögensmanagement

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Vermögensverwaltung	6.144	–
Erträge Beratung/Honorare	3.791	–
Gesamt	9.935	–

[7] Aufwendungen Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Provisionsaufwendungen	1.199	1.293
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	3.801	2.717
Risikovorsorge	753	766
Veränderung Fair-Value-Bewertung	131	209
Gesamt	5.883	4.985

[8] Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand stieg von 18.507 T€ auf 24.602 T€ im Wesentlichen durch die erstmalige Konsolidierung der Feri-Gruppe im vierten Quartal 2006 sowie durch allgemeine Gehaltssteigerungen.

Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer belief sich zum 31. März 2007 auf 1.901 (31. März 2006: 1.693). Davon waren 481 (31. März 2006: 393) geringfügig Beschäftigte.

[9] Betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
EDV-Kosten	7.783	9.866
Gebäudekosten	5.534	6.152
Prüfungs- und Beratungskosten	2.741	2.095
Kommunikationsbedarf	2.140	2.800
Wertminderungen auf Forderungen	1.719	105
Schulung und Seminare	2.376	2.048
Aufwand ausgeschiedene Außendienstmitarbeiter	1.654	1.062
Werbemaßnahmen	2.173	3.050
Repräsentation, Bewirtung	1.370	1.555
Bürobedarf	713	838
Sonstige Steuern	80	75
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	24	4
Übrige sonstige Aufwendungen	10.457	9.077
Gesamt	38.764	38.727

Den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 1.719 T€ stehen Auflösungen auf wertgeminderte Forderungen in Höhe von 417 T€ gegenüber. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Risikovorsorge im Ausland.

Erläuterungen zur Bilanz

[10] Forderung aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.03.2007	31.12.2006
Forderungen an Bankkunden	260.663	271.451
Forderungen an andere Kreditinstitute	393.176	334.932
Gesamt	653.839	606.383

[11] Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.03.2007	31.12.2006
Zur Veräußerung verfügbar		
Beteiligungen	3.106	3.222
Wertpapiere	28.352	34.763
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	15.940	11.916
Kredite und Forderungen		
Ausleihungen	1	4
Sonstige Kapitalanlagen	40.000	–
Gesamt	87.399	49.905

[12] Eigene Anteile

MLP hat im Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. März 2007 keine eigenen Anteile erworben. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden 1.928.000 Anteile zu einem Preis von 36.536.101 € erworben. Dies entspricht 1,77% des Grundkapitals am Tag der Beschlussfassung (21. Juni 2005).

Seit Beginn des Aktienrückkaufprogramms wurden insgesamt 8.863.109 Anteile im Wert von insgesamt 148.353.044 € erworben. Dies entspricht 8,16% des Grundkapitals (Tag der Beschlussfassung). Der auf die erworbenen Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals (Tag der Beschlussfassung) entspricht 8.863.109 €.

Bis zum 29. November 2007 können Anteile im Volumen von insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (31. Mai 2006) bestehenden Grundkapitals erworben werden.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Zur Restrukturierung des Auslandsgeschäfts hat MLP im Geschäftsjahr 2006 bei der Schweizer Tochtergesellschaft MLP Private Finance AG, Zürich, Schweiz, die operative Geschäftstätigkeit eingestellt. Bereits im Geschäftsjahr 2005 wurden die MLP Lebensversicherung AG und die MLP Versicherung AG veräußert. Zusammen bilden diese drei Gesellschaften die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Gemäß IFRS 5 werden aufgegebene Geschäftsbereiche separat dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die entsprechenden Beträge der aufgegebenen Bereiche bereinigt, das saldierte Ergebnis aus diesen in einer eigenen Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

[13] Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2007

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006
Erträge Maklergeschäft	–	578
Sonstige Erträge	–	0
Gesamtertrag	–	578
Übrige Aufwendungen	–	–891
Operatives Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	–	–313
Finanzergebnis	–	–31
Operatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	–	–344
Ertragsteuern	–	22
Operatives Ergebnis	–	–322
Ergebnis aus Veräußerung	434	–937
Ertragsteuern	–69	–355
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	365	–1.614
Ergebnis je Aktie in €		
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
unverwässert	0,00	–0,02
verwässert	0,00	–0,02

Der im ersten Quartal 2007 im Posten „Ergebnis aus Veräußerung“ ausgewiesene Ertrag resultiert aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und der Verminderung von Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG im Geschäftsjahr 2005 erfasst wurden, sowie aus einer erwarteten Verminderung des Kaufpreises.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Unter **Finanzmittelbestand** werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel wurden um Beträge in Höhe von 16 T€ (Vorjahr: 20 T€) gekürzt, die für zweckgebundene Förderungsprojekte vorgesehen sind oder sonstigen Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Alle Angaben in T€	31.03.2007	31.03.2006
Zahlungsmittel	110.203	108.367
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.352	1.283
Sonstige Kapitalanlagen < 3 Monate	40.000	190.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-17	-9
Finanzmittelbestand	151.538	299.641

Die zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte enthalten Zahlungsmittel in Höhe von 1.352 T€. Der Vorjahresausweis in Höhe von 1.283 T€ betrifft die MLP Private Finance AG, Zurich, Schweiz.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Beratung und Vertrieb
- Bank
- Vermögensmanagement
- Interne Dienstleistungen und Verwaltung

Gegenstand des Segments **Beratung und Vertrieb** ist die Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen, betrieblicher Altersversorgung und Finanzierungen sowie die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Mit 2.599 Beratern und einem umfassenden Dienstleistungsangebot werden derzeit zirka 697.000 Kunden in den genannten Bereichen betreut.

Zu den Geschäftsfeldern des Segments **Bank** zählen die Finanzportfolioverwaltung, das Treuhandkreditgeschäft, das Kredit- und Kreditkartengeschäft, die Beratung bei Anlageentscheidungen in Investmentfondsanteilen sowie die Konzeption und organisatorische Umsetzung neuer Finanzprodukte für den MLP-Konzern.

Durch den Erwerb der Feri-Gruppe am 20. Oktober 2006 hat sich die Segmentberichterstattung um das Segment **Vermögensmanagement** erweitert. Die Geschäftstätigkeit dieses Segments erstreckt sich auf die Vermögens-, Finanz- und Anlageberatung. Weiterhin ist dieses Segment auf Dienstleistungen auf den Gebieten Wirtschaftsforschung und Rating spezialisiert.

Im Segment **Interne Dienstleistungen und Verwaltung** werden wesentliche interne Dienstleistungen und Aktivitäten zusammengefasst.

Da der Konzern seinen Geschäftsbetrieb überwiegend in Deutschland ausübt (Anteil des Auslandsumsatzes im Berichtszeitraum und im Vorjahr jeweils unter 3%), wird auf eine geografische (sekundäre) Gliederung der Segmente verzichtet.

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorsitzender)
Dr. Wulf Böttger
Gerhard Frieg
Nils Frowein

Aufsichtsrat

Manfred Lautenschläger (Vorsitzender)
Gerd Schmitz-Morkramer (stellv. Vorsitzender)
Dr. Peter Lütke-Bornefeld
Johannes Maret
Maria Bähr (Arbeitnehmersvertreterin)
Norbert Kohler (Arbeitnehmersvertreter)

Finanzkalender

22. Mai 2007

Analystentag „MLP Vermögensmanagement“

31. Mai 2007

Hauptversammlung 2007 in Mannheim

08. August 2007

Ergebnisse zum 2. Quartal 2007

07. November 2007

Ergebnisse zum 3. Quartal 2007

Kontakt

Investor Relations

Tel +49 (0) 6222 • 308 • 8320

Fax +49 (0) 6222 • 308 • 1131

investorrelations@mlp.de

Public Relations

Tel +49 (0) 6222 • 308 • 8310

Fax +49 (0) 6222 • 308 • 1131

publicrelations@mlp.de

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 0
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 9000
www.mlp.de